

# PLATTFORM FÜR NACHHALTIGKEIT



## NEUE ZIELE UND PROJEKTE | 2

- Neue Ziele für mehr Nachhaltigkeit
- Wie lässt sich Wohlfahrt messen?
- Nachhaltiges Flächenmanagement
- Mobilität 2050



## 1. HESSISCHER TAG DER NACHHALTIGKEIT | 4

- Ziele
- Aktivitäten
- Kommentare



## JUGENDINITIATIVE | 6

- Summer School
- Summer Camp
- Jugendforum 2010

## KURZ NOTIERT AUS DER NACHHALTIGKEITSKONFERENZ

Am 17. Mai 2010 hat die Nachhaltigkeitskonferenz bei ihrer dritten Sitzung die Weichen für die zukünftige Arbeit gestellt: Verabschiedet wurden beispielsweise vier neue Projekte und zusätzliche Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie. Im Mittelpunkt der Diskussion stand darüber hinaus auch die stärkere Einbindung der jungen Generation im Rahmen einer Jugendinitiative. Beim »1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit« am 23. September 2010 werden unter anderem auch die jungen Leute mit Blitzaktionen für Nachhaltigkeit in ganz Hessen aktiv sein. Ministerpräsident Roland Koch begrüßte außerdem zwei neue Gesichter in den Gremien der Nachhaltigkeitsstrategie: Klaus Wiegandt, Vorstand der Stiftung »Forum für Verantwortung« und Herausgeber der Buchreihe »Mut zur Nachhaltigkeit« wurde als neues Beiratsmitglied vorgestellt und die Fraport AG als neues Mitglied in die Nachhaltigkeitskonferenz berufen. Nach der Sitzung der Nachhaltigkeitskonferenz gab der Ministerpräsident den Startschuss für die Kampagne »Werden Sie Klimatist!« des Projekts »Hessen aktiv: 10.000 Bürger/innen für den Klimaschutz«. Mehr über die Kampagne, den 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit sowie über die Beschlüsse der Nachhaltigkeitskonferenz im Einzelnen erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

## ENGAGEMENT FÜR EINE LEBENS- WERTE ZUKUNFT

Unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen engagieren sich seit zwei Jahren Akteure aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft. Sie haben gemeinsame Ziele beschlossen und konkrete Projekte für mehr Nachhaltigkeit ins Leben gerufen:

- Das Projekt »Hessen aktiv: CO<sub>2</sub>-neutrale Landesverwaltung« ist mit einem landesweiten Energiesparwettbewerb in die Offensive gegangen. Mehr als 40 Landesliegenschaften beteiligen sich am »Energie Cup Hessen«, entwickeln Ideen zum Energiesparen und setzen diese sofort um. Dabei werden sie von einem Lernnetzwerk unterstützt, dem unter anderem 16 hessische Unternehmen und Institutionen angehören.
- Einen neuen Weg der Kooperation von Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft ging das »Energie-Forum Hessen 2020«. Die Mitglieder des Forums erarbeiteten eine gemeinsam akzeptierte Faktenbasis und leiteten daraus Eckpunkte für das zukünftige Handeln ab.
- Im Projekt »Hessen aktiv: 100 Kommunen für den Klimaschutz« haben seit dem vergangenen Herbst bereits 97 Städte und Gemeinden die hessische Charta für den Klimaschutz unterzeichnet, weitere haben Interesse signalisiert. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich die Kommunen, verstärkt in erneuerbare Energien zu investieren und effizienter mit Energie umzugehen.
- Die Einbeziehung junger Menschen gehört zu den Schwerpunkten der Nachhaltigkeitsstrategie. So richtet sich auch das Projekt »Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen« speziell an Jugendliche. In drei Workshops erfuhren 50 junge Menschen aus Hessen und Vietnam Wissenswertes über die Kultur des Partnerlandes und entwickelten gemeinsam Ideen.
- Im Rahmen der Initiative »Potenziale entfalten: Bildung für Integration in Hessen« wurden bildungsbezogene Integrationsprojekte vom hessischen Kultusministerium zertifiziert und auf der Homepage der Initiative vorgestellt.



**EDITORIAL |** Mit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen verfolgen wir eine Vision für unser Land: Unser Ziel ist ein gesundes und erfülltes Leben in einer intakten Umwelt. Kurz: Wir wollen nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft hinterlassen. Dies können wir erreichen, indem wir konsequent die ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart in ihrer Gesamtheit betrachten und als Chancen begreifen.

Dafür haben wir mit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen eine Grundlage geschaffen, auf die wir stolz sein können. Als wir im Frühjahr 2008 mit der Nachhaltigkeitsstrategie an den Start gegangen sind, haben wir ganz bewusst auf einen neuen Politikstil und die Zusammenarbeit aller politischen und gesellschaftlichen Gruppen gesetzt. Wir haben einen Weg eingeschlagen, der sich bewährt hat und der – auch aus Sicht der vielen bereits engagierten Menschen – weiterhin ein Erfolgsfaktor bleiben wird. Daher möchte ich die Akteure und Unterstützer der Nachhaltigkeitsstrategie dazu ermutigen, diesen eingeschlagenen Weg gemeinsam weiter zu beschreiten, weiterhin intensiv und mit Nachdruck an den Herausforderungen zu arbeiten und so die Chancen für unsere Zukunft bestmöglich zu nutzen. >>>

» Die Voraussetzungen dafür, dass auch in den nächsten Monaten erfolgreich weiter gearbeitet werden kann, haben wir kürzlich geschaffen: Die Nachhaltigkeitskonferenz hat neue Projekte und Ziele beschlossen sowie deutlich gemacht, dass es jetzt vor allem darum geht, die Aktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie stärker in die Breite zu tragen. Wir wollen erreichen, dass ganz Hessen aktiv wird – unter anderem beim »1.Hessischen Tag der Nachhaltigkeit« am 23. September. Mit diesem landesweiten Aktionstag setzen wir in Hessen Maßstäbe und machen das Thema Nachhaltigkeit konkret erlebbar. Dazu wollen wir alle

Bürgerinnen und Bürger und vor allem die Jugendlichen gewinnen, denn sie sind die Entscheider von morgen.

Bereits heute engagieren sich fast 700 Akteure in den Projekten der Nachhaltigkeitsstrategie für Themen wie den Klimaschutz, Energieeffizienz, kulturellen Austausch und Integration. Ihnen gilt mein persönlicher Dank: Mit ihrer Kreativität, ihrem Wissen und ihrer Motivation ist es ihnen gelungen, die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen in kürzester Zeit mit Leben zu füllen. Gemeinsam tragen wir alle die Verantwortung dafür,

den nachfolgenden Generationen ein ebenso schönes und starkes Hessen zu erhalten, wie wir es heute erleben. Daher werde ich auch weiterhin die Fortschritte der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen mit großem Interesse verfolgen und wünsche allen Aktiven weiterhin gutes Gelingen und viel Kraft bei der Umsetzung der ambitionierten Ziele.

Ihr  
Roland Koch  
Hessischer Ministerpräsident

## NEUE ZIELE FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Bis zur dritten Sitzung der Nachhaltigkeitskonferenz im Mai 2010 standen für die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen bereits 11 Ziele zu den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – fest. Auf dieser Sitzung wurden nun drei neue Ziele verabschiedet.

**NACHHALTIGE FLÄCHENNUTZUNG:** Die Nachhaltigkeitskonferenz hat den Zielwert angenommen, den die Projektgruppe »Nachhaltiges Flächenmanagement« zuvor erarbeitet hatte. Demnach soll der Flächenverbrauch ab 2020 auf 2,5 Hektar pro Tag begrenzt werden. Dies entspricht einer Größe von mehr als drei Fußballfeldern. Zunächst sollen Zwischenziele erreicht werden.

**NACHHALTIGE MOBILITÄT:** Es soll weniger Autos auf Hessens Straßen geben: Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs soll gegenüber 2002 sinken. Dafür sollen alternative Verkehrsmittel stärker genutzt werden (Ziel 1). Ein weiteres Ziel ist es, den Autoverkehr nachhaltiger zu gestalten – etwa durch die Nutzung alternativer Kraftstoffe (Ziel 2).

**INTERNATIONALE ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENARBEIT:** Entwicklungspolitisches Engagement soll stärker gefördert werden! Dafür werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Aktivitäten entwickelt. Aufgabe ist es nun, einen geeigneten Zielindikator zu entwickeln.

## WIE LÄSST SICH WOHLFAHRT IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT MESSEN?

Wie sich Wohlfahrt im Sinne der Nachhaltigkeit messen lässt, beschäftigt die Statistik-Experten weltweit. Als Maß für den Wohlstand dient derzeit das Bruttoinlandsprodukt: Diese volkswirtschaftliche Kenngröße umfasst den Gesamtwert aller innerhalb eines bestimmten Zeitraums produzierten Güter einer Region. Für eine ganzheitliche, nachhaltige Betrachtung der allgemeinen Wohlfahrt greift dieser Ansatz jedoch zu kurz.

Das Bruttoinlandsprodukt steht daher schon lange in der Kritik. Weiteren Auftrieb bekam die Diskussion um ein neues Wohlfahrtsmaß mit der Veröffentlichung des Abschlussberichts der sogenannten Stiglitz-Kommission im vergangenen September. Seither arbeiten das statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) und das Statistische Bundesamt verstärkt an einem Konzept, das die komplexe Wirklichkeit knapp, aber realitätsnah widerspiegeln soll. Die relevanten Faktoren sind folgenden drei Dimensionen zuzuordnen:

**ÖKONOMIE:** Der materielle Lebensstandard leitet sich aus dem Einkommen, dem Vermögen und der Einkommensverteilung der privaten Haushalte ab, nicht nur aus marktwirtschaftlicher Produktion.

**ÖKOLOGIE:** Mobilität, Energie-, Flächen- und sonstiger Ressourcenverbrauch beeinflussen unseren Lebensraum.

**SOZIALES:** Gesundheit, Lebenserwartung, Bildungsmöglichkeiten, gesellschaftliche Teilhabe und soziale Gerechtigkeit haben einen Einfluss auf das allgemeine Wohlergehen und die Lebensqualität. Nun geht es um die Frage, wie sich diese Faktoren in wenigen Kennzahlen berücksichtigen lassen. Das Hessische Statistische Landesamt informiert die Gremien der Nachhaltigkeitsstrategie regelmäßig über Fortschritte bei der Entwicklung eines neuen Maßes für die Wohlfahrt. Einstweilen wird der Indikator »BIP je Erwerbstätigen« weiter als Übergangslösung herangezogen.

## MIT VOLLER KRAFT VORAUSS: NEUE PROJEKTE GEHEN AN DEN START



### NACHHALTIGES FLÄCHENMANAGEMENT

Auch wenn das öffentliche Bewusstsein für die absehbare Knappheit beispielsweise von Rohöl sehr viel größer ist – die möglichst effiziente Nutzung von Flächen ist eine der großen Herausforderungen für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Nur gemeinsam können Konzepte und Lösungen entwickelt werden, die ökonomischen Interessen ebenso wie ökologischen Anforderungen und demografischen Einflüssen Rechnung tragen. Im Mittelpunkt des Projekts »Nachhaltiges Flächenmanagement« stehen drei wichtige Ziele: Zum einen soll die Kooperation zwischen den Kommunen vorangetrieben werden. Zum zweiten soll die einheitliche Erfassung und Bewertung vorhandener Flächen in den Kommunen ermöglicht und damit diese Flächen einer effizienten Wiedernutzung zugeführt werden. Darüber hinaus steht der Schutz besonders wertvoller Böden im Fokus des Projekts.

In der Modellregion Gießen-Wetzlar, einem der beiden Projektbausteine, wird ein kommunaler Kooperationsverbund geschaffen, der sich mit diesen Themen beschäftigt. Auf diese Weise verstärkt das Projekt die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und erschließt gleichzeitig Einsparpotenziale bei der Flächennutzung. Der andere Projektbaustein hat das Ziel, ein Instrument anzubieten, mit dem alle hessischen Kommunen ihre Innenentwicklungspotenziale erfassen können. Dazu soll aus bereits bestehenden Erfassungstools eines ausgewählt werden, mit dem zum einen alle erforderlichen Informationen gesammelt werden und das zum anderen in der Handhabung ein hohes Maß an Komfort für die Kommunen bietet. Nach Erprobung des ausgewählten Instrumentes in zwei noch zu bestimmenden Modellregionen soll es im Internet allen hessischen Kommunen zur Verfügung gestellt werden.



### MOBILITÄT 2050: HESSEN – IMPULSGEBER FÜR EINE NEUE MOBILITÄT

Mobilität ist ein Grundbedürfnis. In Zukunft geht es vor allem darum, die Bedürfnisse von Mensch, Umwelt und Wirtschaft abzuwägen und auszugleichen. Während die großen Automobilkonzerne an der Entwicklung von Elektroautos und Hybridantrieben arbeiten, will das Projekt »Mobilität 2050: Hessen – Impulsgeber für eine neue Mobilität« Lösungen bereitstellen, um das Verhalten der Menschen nachhaltig für den Klimaschutz und die Umwelt zu verändern. In ländlichen Räumen geht es vor allem darum, flexible und innovative Verkehrsangebote zu schaffen, um die Mobilität der dort lebenden Bevölkerung auch in der Zukunft zu sichern. In den Städten hingegen besteht die Herausforderung darin, die Bewohner dazu zu bewegen, die effektivsten Verkehrsmittel zu nutzen und mit der Straßenbahn, der U-Bahn oder dem Bus zu fahren statt mit dem Auto. Unter anderem sollen »personalisierte Mobilitätslotsen« entwickelt werden, die weit über herkömmliche Routenplaner hinaus gehen, dynamisch Daten bereitstellen, intermodale Angebote aufzeigen und auch Umweltaspekte berücksichtigen. Den vielfältigen Dimensionen des Themas nachhaltige Mobilität trägt das Projekt mit insgesamt 15 Projektbausteinen Rechnung, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und inhaltlich miteinander vernetzt sind.



## GESUND LEBEN, GESUND BLEIBEN

Das Durchschnittsalter unserer Bevölkerung steigt. Dementsprechend werden Gesundheitsförderung und Prävention immer wichtiger. Auch die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen setzt sich dafür ein, die Gesundheit der Menschen zu verbessern. Projektleiterin Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong, Referatsleiterin Prävention im Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, über die Bedeutung des Projekts für Hessen.

**REDAKTION:** Frau Maulbecker-Armstrong, warum ist ein gesunder Lebensstil nachhaltig?

**MAULBECKER-ARMSTRONG:** Gesundheitsförderung und Prävention betreffen jeden von uns persönlich und als Gesellschaft. Deshalb begleitet uns das Projekt durch alle Lebensphasen: Es geht darum, in Hessen gesund aufzuwachsen, gesund zu bleiben und gesund zu altern. Wir möchten den Menschen helfen, in jeder Lebensphase und ihrer individuellen Lebenswelt den bestmöglichen Gesundheitsstand zu erreichen. Die Gesundheit der Bevölkerung ist außerdem eine wichtige Voraussetzung für Wohlstand und wirtschaftlichen Erfolg – auch in Hessen. Wenn wir eine nachhaltige Entwicklung für unser Land wollen, kommen wir also an einer Förderung der Gesundheit nicht vorbei. Nur so können wir die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft erhalten.

**REDAKTION:** Es gibt bereits zahlreiche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung – wieso ist noch ein weiteres Projekt auf Landesebene nötig?

**MAULBECKER-ARMSTRONG:** In Hessen gibt es zwar viele gute Aktivitäten zum Thema Gesundheit, aber sie sind teilweise nicht aufeinander abgestimmt. Außerdem fehlt bisher eine Übersicht zu all diesen Maßnahmen. Daran arbeiten wir in unserem Projekt. Aufbauend auf dieser umfassenden Standortbestimmung können dann gemeinsam mit unseren Partnern Ziele für die Gesundheit der hessischen Bevölkerung abgesteckt und weitere Angebote entwickelt werden.

**REDAKTION:** Das klingt nach einem ambitionierten Vorhaben. Wen konnten Sie bisher für Ihre Initiative gewinnen?

**MAULBECKER-ARMSTRONG:** Damit wir ein maßgeschneidertes Konzept für Hessen zum Thema Ge-

sundheit und Prävention erstellen können, arbeiten in der Tat verschiedene wichtige Akteure im Projektteam mit. Mit dabei sind nicht nur Vertreter der Landesverwaltung und verschiedener Ämter, sondern auch Experten der Sozialversicherungen, der Ärzte- und Apothekerverbände, der Kommunalen Spitzenverbände, der Wohlfahrtsverbände, der Hochschulen, der Wohnungsbaugesellschaften, des Landessportbunds und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Im Projekt sind also viele unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe vertreten und wir freuen uns auf einen intensiven Austausch.

**REDAKTION:** Was bedeutet das Projekt für das Land Hessen?

**MAULBECKER-ARMSTRONG:** Nehmen wir zum Beispiel die Bedeutung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit: Das Gesundheitswesen ist bereits heute ein wichtiger Wirtschaftssektor – und diese Bedeutung nimmt weiter zu. Das wird mit einem Blick auf den demographischen Wandel und auf das Innovationstempo deutlich. Aus diesem Grund ist ein nachhaltiges Konzept für Gesundheitsförderung und Prävention ein deutlicher Mehrwert für Hessen: Wir können dadurch Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit steigern, Kosten senken und die Wertschöpfung erhöhen.



## HESSEN: VORREITER FÜR EINE NACHHALTIGE UND FAIRE BESCHAFFUNG

Künftig beschafft die hessische Landesverwaltung ganz im Sinne der Nachhaltigkeit: Sie will Waren und Dienstleistungen konsequenter danach auswählen, ob es sich um nachhaltige und faire Produkte handelt. Mit Jürgen Roßberg, Abteilungsleiter im Hessischen Ministerium der Finanzen, und einer der beiden Leiter des Projekts »Hessen: Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung«, sprach die Redaktion über das Engagement der Landesverwaltung.

**REDAKTION:** Herr Roßberg, warum ist gerade das Thema Beschaffung wichtig für eine nachhaltige Zukunft?

**ROSSBERG:** In Zeiten der Globalisierung wird bei der Beschaffung von Materialien oder Dienstleistungen nicht genügend auf Nachhaltigkeit geachtet – oft steht alleine der Preis für die Ware oder die Dienstleistung im Vordergrund. Denken Sie aber nur mal an

die langen Transportwege, die viele Güter heutzutage zurücklegen. Oder an die sozialen Rahmenbedingungen, unter denen eine Produktion besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern stattfindet. Mit ihrer Initiative für eine nachhaltige Beschaffung will die hessische Landesverwaltung einen Beitrag leisten zum Schutz natürlicher Ressourcen und zu einer verbesserten Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards beitragen. Dies muss heute global gesehen werden.

**REDAKTION:** Und welche Schritte sind dazu nötig?

**ROSSBERG:** Das Projekt hat einen umfassenden Ansatz. Unser Ziel ist es, ökologische, soziale und ökonomische Aspekte bei der Beschaffung zu berücksichtigen. Dazu wollen wir zunächst ein Leitbild für die nachhaltige und faire Beschaffung erarbeiten. Außerdem geht es darum auszuloten, welche rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen oder ergänzt werden können. Ferner werden den Beschaffern in der Landesverwaltung auch Arbeitshilfen für die Gestaltung der Vergabeunterlagen zur Verfügung gestellt. Diese berücksichtigen etwa Spezifikationen anerkannter Energieverbrauchs- und Umweltzeichen und beziehen die Lebenszykluskosten zur Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots mit ein. Im Rahmen dieses Projektes werden die Lösungen in einem breiten Dialog mit Experten aller gesellschaftlichen Gruppen erarbeitet.

**REDAKTION:** Weshalb engagiert sich die hessische Landesverwaltung in diesem Projekt?

**ROSSBERG:** Das Land Hessen strebt eine Vorreiterrolle für nachhaltige und faire Beschaffung an. Außerdem ist die öffentliche Hand ein wichtiger Akteur auf dem Markt mit einem beachtlichen Beschaffungsvolumen von bundesweit ca. 260 Milliarden Euro pro Jahr. Diese starke Marktposition will die hessische Landesverwaltung nun nutzen und mit dem Projekt ein Signal für neue Standards setzen – etwa für die Entwicklung besserer Produkte, die die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Die Nachfrage bestimmt das Angebot.

**REDAKTION:** Betrifft das auch die Bürgerinnen und Bürger in Hessen?

**ROSSBERG:** Natürlich geht das Thema alle Bürgerinnen und Bürger an: Jeder Einzelne kann selbst bei seinen Einkäufen auf nachhaltige und faire Produkte achten. Dabei sind auch kleine Schritte hilfreich. Beispielsweise bietet das Finanzministerium als erstes Ministerium in seiner Kantine nur noch fair gehandelten Kaffee an. Um möglichst viele Menschen in Hessen zu erreichen, wird der Internetauftritt des Projekts gezielt über die Aktivitäten der Landesverwaltung informieren. Produzenten und Konsumenten wollen wir gleichermaßen ermutigen, stärker auf nachhaltige und faire Produkte zu setzen.

## GEMEINSAM AKTIV – BEIM 1. HESSISCHEN TAG DER NACHHALTIGKEIT



» Auf dem Weg in eine nachhaltige Entwicklung wird dem Verbraucher eine bedeutende Rolle zukommen. Denn alle Aktivitäten in unserer Wirtschaft haben nur ein Ziel: die Bedürfnisse der Verbraucher zu befriedigen. Aber nur der aufgeklärte Verbraucher kann seine Macht in Richtung nachhaltige Entwicklung ausüben. Der Tag der Nachhaltigkeit setzt einen ersten Meilenstein auf diesem Weg der Sensibilisierung. «

**KLAUS WIEGANDT**, Stifter und Vorstand der Stiftung »Forum für Verantwortung«

»Vielfältig – Nachhaltig – Hessisch!« – so lautet das Motto des »1. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit« am 23. September 2010. In ganz Hessen machen Veranstaltungen und Aktionen das Thema Nachhaltigkeit erlebbar. Beteiligt sind die Akteure und Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie sowie weitere Kommunen, Vereine und Verbände, Unternehmen und Institutionen. Für mehr Nachhaltigkeit in Hessen können sich auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Denn: Nachhaltigkeit lebt vom Mitmachen!

Mitmachaktionen für alle Bürgerinnen und Bürger schaffen breite Aufmerksamkeit, sensibilisieren und aktivieren.

Mitglieder der Landesregierung und der Gremien der Nachhaltigkeitsstrategie sind vor Ort und engagieren sich für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft.

» Von Förstern zur Rettung der Wälder erfunden, ist Nachhaltigkeit heute der Lösungsansatz für die zahlreichen Probleme der Welt, wie Klimawandel, Rohstoffknappheit und Armut. Nachhaltiges Planen, Wirtschaften und Handeln kann nur gelingen, wenn jeder mitmacht. Der Tag der Nachhaltigkeit ist daher guter Anlass, in nachhaltige Lebensweise einzusteigen. «

**CHRISTOPH VON EISENHART ROTHE**, Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Hessen e.V.

» Am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit lassen alle Schüler und Lehrer an meiner Schule in Grünberg das Auto stehen und kommen zu Fuß, mit Fahrrad oder Bus und Bahn zum Unterricht. Klar, dass auch unsere Blitzaktion das Thema »klimafreundlich Fortbewegen« aufgreifen wird. «

**IRFAN BHATTI**, Jugendbeiratsmitglied

» Hier im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald verstehen wir nachhaltige Entwicklung als eine zentrale Aufgabe, um die Chancen der Region langfristig zu nutzen – gemeinsam mit den Menschen und im Einklang mit der Natur. Deshalb sind wir am Tag der Nachhaltigkeit dabei. «

**REINHARD DIEHL**, Geschäftsführer des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald

KASSEL

» Die Natur mit ihrer Vielfalt an Genen, Arten und Ökosystemen ist die Grundlage für unser Leben. Um die Entwicklungschancen auch für zukünftige Generationen zu bewahren, müssen wir die Bedeutung der biologischen Vielfalt erkennen und entsprechend handeln. Deshalb wird sich der Zoo Frankfurt am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit engagieren. «

PROF. DR. MANFRED NIEKISCH, Direktor des Zoo Frankfurt

» Wussten Sie schon, dass auch Nachhaltigkeit durch den Magen geht? Mit unserem klimafreundlichen Essen zeigen wir unseren Gästen, dass Nachhaltigkeit ganz einfach und lecker ist. Selbstverständlich sind wir damit am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit dabei und laden Sie heute schon zum klimafreundlichen Schlemmen in Marburg ein! «

PETER SCHMIDT, Herbergsleiter, Jugendherberge Marburg

FULDA

» Wir sind am Tag der Nachhaltigkeit dabei, weil wir als Deutschlands führender Personaldienstleister unsere Verantwortung auch in der Förderung junger Talente sehen. Unser Hauptschulpatenschaftsprogramm »Du bist ein Talent« soll viele Unternehmen animieren, mitzumachen. «

CLAUDIA NIES, Projectmanager, Randstad Deutschland

Blitzaktionen von Jugendlichen überraschen, schaffen Aufmerksamkeit und machen die Vielfalt von Nachhaltigkeit deutlich. Die Jugendinitiative der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie ist ein zentrales Element zur Vorbereitung des Tages. Die kreativen Ideen und das Engagement der Jugendlichen fließen so direkt in den Tag der Nachhaltigkeit ein.

Auf einer zentralen Veranstaltung am Nachmittag lädt der Ministerpräsident die Nachhaltigkeitscommunity zur Diskussion über Nachhaltigkeit in Hessen ein und tauscht sich mit der jungen Generation zur zukunftsfähigen Gestaltung des Landes aus.

Besuchen Sie den »1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit« im Internet: [www.tag-der-nachhaltigkeit.de](http://www.tag-der-nachhaltigkeit.de). Werden auch Sie aktiv für Hessen – mit Ihrer eigenen Aktion oder Veranstaltung. Weitere Informationen und eine Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie ebenfalls unter [www.tag-der-nachhaltigkeit.de](http://www.tag-der-nachhaltigkeit.de). Bei Fragen und Anregungen freuen wir uns auf Ihre Nachricht an [servicestelle@tag-der-nachhaltigkeit.de](mailto:servicestelle@tag-der-nachhaltigkeit.de).



**Vielfältig - Nachhaltig -  
Hessisch!**



Lernen und Handeln für unsere Zukunft



## JUGENDINITIATIVE

Die junge Generation gestaltet bereits heute selbst maßgeblich ihre eigene Zukunft – in der Schule, in ihrer Freizeit und auch in der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Bereits 2008 und 2009 fanden Jugendkongresse statt, an denen zahlreiche junge Menschen aus Hessen teilgenommen haben. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit drängenden Zukunftsthemen wie Mobilität oder Klimaschutz und entwickelten konkrete Ideen, wie sie die Zukunft in Hessen nachhaltig gestalten können. Die Ergebnisse des ersten Kongresses flossen in den Konsultationsprozess der Strategie ein und es entstanden Jugendprojekte, die von und mit jungen Menschen umgesetzt werden. Auch in diesem Jahr setzt die Nachhaltigkeitsstrategie auf die junge Generation: Eine Summer School, ein Summer Camp, das Jugendforum 2010 sowie der 1. Hessische Tag der Nachhaltigkeit aktivieren junge Menschen und laden zum Mitmachen und Mitgestalten ein.

## SUMMER SCHOOL

»Rette Deine Zukunft« – so lautet das Motto der Summer School, die vom 31. Juli bis zum 6. August 2010 in Otzenhausen im Saarland stattfindet. Während dieser Zeit werden auch zehn junge Menschen aus Hessen von der Bildungsinitiative »Mut zur Nachhaltigkeit« zu Nachhaltigkeitsexperten ausgebildet. Das Programm ist umfangreich und sehr vielfältig: von Workshops, in denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit aktuellen Themen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen, über Expertenvorträge bis hin zur Erarbeitung eigener Handlungsvorschläge und Initiativen. Diese präsentieren die Jugendlichen anschließend vor Politikern und Journalisten.

## SUMMER CAMP

Im Anschluss an die Summer School findet vom 9. bis zum 13. August 2010 in der Staatskanzlei in Wiesbaden ein Summer Camp statt. Hier lernen die Teilnehmenden die Hessische Nachhaltigkeitsstrategie kennen, diskutieren mit Politikern und Experten ihre Vorschläge für ein nachhaltiges Hessen und erarbeiten Ideen für das Jugendforum und den Tag der Nachhaltigkeit. Dafür ist jede Menge Kreativität gefragt: Mit einzigartigen, witzigen und spannenden Aktionen, den sogenannten Blitzaktionen, werden Jugendliche die Vielfalt hinter dem abstrakten Begriff Nachhaltigkeit am 23. September erlebbar machen – es lohnt sich also, bereits heute gespannt zu sein auf die »Blitzaktionen für Nachhaltigkeit«.

### NIMM TEIL AM JUGENDFORUM 2010

AM 4. SEPTEMBER  
AUF DEM GELÄNDE FLUGHAFEN FRANKFURT

Besuche den **Markt der Möglichkeiten** und entdecke die Vielfalt ehrenamtlichen Engagements.

In **Workshops** beschäftigst Du Dich mit spannenden Zukunftsfragen und spinnst Ideen für eine nachhaltige Entwicklung in Hessen.

Wir befinden uns auf Deutschlands größtem **Flughafen!**  
Schau hinter die Kulissen.

Das alles gilt es zu feiern: **Jennifer Braun**, die Zweitplatzierte aus der TV-Show »Unser Star für Oslo«, heizt Dir und Deinen Freunden mit ihrer Band Rewind beim Abschlusskonzert ein.

JUNG  
HESSISCH  
NACHHALTIG

JUNG  
HESSISCH  
NACHHALTIG



Lernen und Handeln für unsere Zukunft

300 JUGENDLICHE AUS GANZ HESSEN ...

... 1 TAG AM FLUGHAFEN FRANKFURT ...

... UND TAUSEND MÖGLICHKEITEN,  
SICH ZU ENGAGIEREN ...

Mehr Informationen und Anmeldung unter  
[www.hessen-nachhaltig.de/Jugendinitiative](http://www.hessen-nachhaltig.de/Jugendinitiative)



## JUGENDFORUM 2010 – DIE PLATTFORM FÜR JUGENDLICHES ENGAGEMENT

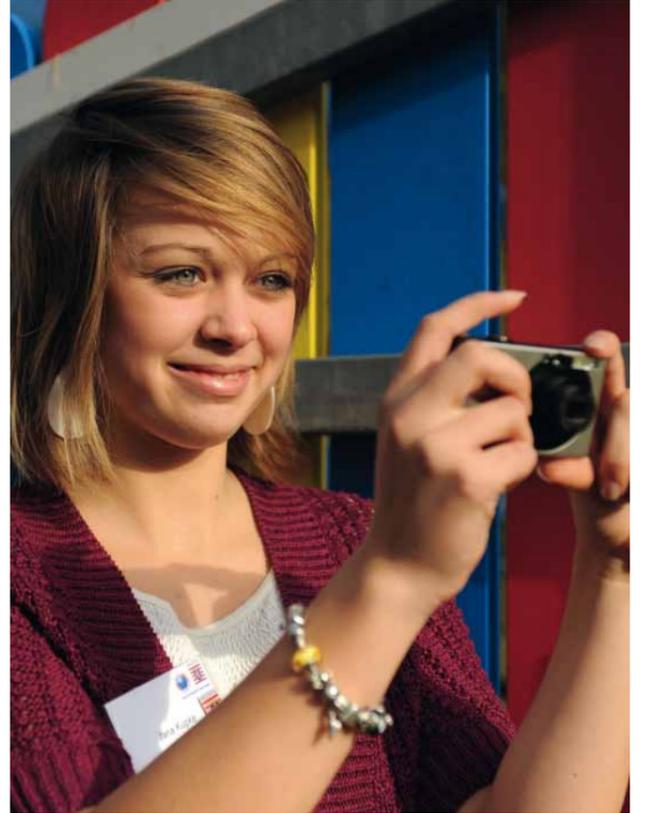
Mehr als 300 Jugendliche aus ganz Hessen – und tausend Möglichkeiten, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Darum geht es beim Jugendforum am 4. September 2010 auf dem Gelände des Frankfurter Flughafens. Denn junge Menschen zeigen eine große Bereitschaft zum Engagement – oft fehlt aber der Überblick, wo es Unterstützung bedarf und an wen man sich wenden muss. Das ist das Ergebnis der Bertelsmannstudie zum Thema »Jugend und Nachhaltigkeit« und wurde auch von den Teilnehmern des 2. Jugendkongresses in Lauterbach betont. Das Jugendforum der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen bringt darum Jugend und Ehrenamt zusammen. Teilnehmen können junge Hessen ab 16 Jahren, die ihre Zukunft aktiv mitgestalten wollen. Auf einem Markt der Möglichkeit entdecken die jungen Menschen, wie sie sich für die Umwelt und die Gesellschaft in Hessen einsetzen können: Hier knüpfen sie Kontakte zu Aktiven aus Vereinen, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen und anderen Initiativen. Dabei trifft das klassische Ehrenamt auf neue Formen freiwilligen Engagements. In Workshops diskutieren die jungen Menschen über Themen wie nachhaltige



Mobilität, zukunftsfähige Bildung oder ein gesundes Leben und machen Vorschläge, welche Wege Hessen in Zukunft einschlagen soll. Und sie schauen hinter die Kulissen des größten deutschen Flughafens.

Der Nachmittag steht ganz im Zeichen des »1. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit«. Die Jugendlichen entwickeln Ideen für spannende Blitzaktionen, mit denen sie am Tag der Nachhaltigkeit die Menschen in ganz Hessen überraschen wollen. Blitzaktionen, das sind kreative Straßenaktionen, mit denen die jungen Menschen vor Ort zeigen, dass Nachhaltigkeit Spaß macht. Erste Tipps für die Blitzaktionen geben die Teilnehmer von Summer School und Summer Camp. So werden die Jugendlichen gemeinsam zu Botschaftern für Nachhaltigkeit in Hessen. Das gilt es zu feiern: Jennifer Braun, die Zweitplatzierte aus der TV-Show »Unser Star für Oslo«, heizt mit ihrer Band Rewind den Jugendlichen beim Abschlusskonzert ein.

Mehr Informationen zum Jugendforum und die Anmeldung gibt es unter [WWW.HESSEN-NACHHALTIG.DE/JUGENDINITIATIVE](http://WWW.HESSEN-NACHHALTIG.DE/JUGENDINITIATIVE)



## NACHGEHAKT: DREI FRAGEN AN SILKE LAUTENSCHLÄGER, HESSISCHE MINISTERIN FÜR UMWELT, ENERGIE, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Dragana Gerovac (20) engagiert sich im Jugendbeirat der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und bringt ihre Ideen jetzt auch in die Jugendinitiative ein. Die Studentin möchte von Staatsministerin Silke Lautenschläger wissen, warum die Mitarbeit der jungen Hessen in der Nachhaltigkeitsstrategie so wichtig ist.

**GEROVAC:** Frau Ministerin Lautenschläger, Sie haben uns im Jugendbeirat intensiv in den vergangenen Monaten begleitet. Welchen Stellenwert hat der Austausch mit jungen Leuten in Ihrer Politik?

**LAUTENSCHLÄGER:** Wenn die Weichen für die Zukunft gestellt werden, kommen wir an der Jugend nicht vorbei. Junge Menschen haben natürlich ein großes Interesse daran, auch weiterhin in einem lebenswerten und liebenswerten Hessen zu leben. Darum ist ihre Meinung ein wichtiger Prüfstein für die Politik – sei es nun in Sachen Umwelt, Energie oder bei anderen drängenden politischen Fragen.

**GEROVAC:** In den Medien habe ich gesehen, dass sie als Gast-Lehrerin eine Schule besucht haben. Was bewegt eine hessische Ministerin dazu, eine Schulstunde zum Thema Umweltschutz zu halten?

**LAUTENSCHLÄGER:** Den Austausch mit den jungen Menschen genieße ich jedes Mal, sei es in der Nachhaltigkeitsstrategie oder bei einer anderen Gelegenheit. Ich möchte den Jugendlichen damit Mut machen, selbst aktiv zu werden und ihre Zukunftschancen zu nutzen. Denn letztlich haben wir eine gemeinsame Mission: Wir alle können uns einsetzen für eine nachhaltige Zukunft in Hessen – für ein Land mit einem starken Zusammenhalt in der Gesellschaft, einer gesunden Umwelt und einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft. Eine gute Schulbildung ist dafür ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Im Übrigen bekommt man von jungen Menschen klare Rückmeldungen und weiß sofort, woran man ist – das gefällt mir.

**GEROVAC:** Im Jugendbeirat und auch bei den Jugendkongressen ging es immer wieder darum, wie wir

noch mehr Jugendliche für ein nachhaltiges Handeln in Hessen begeistern können. Wie genau funktioniert das jetzt mit der Jugendinitiative?

**LAUTENSCHLÄGER:** Die Nachhaltigkeitskonferenz hat bei ihrer dritten Sitzung beschlossen, die Einbeziehung der Jugendlichen in die Nachhaltigkeitsstrategie deutlich zu verstärken. Dabei greifen wir eine Idee der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom 2. Jugendkongress auf – wir nutzen den Multiplikatoreneffekt: Zuerst bilden wir in der Summer School und im Summer Camp ein junges Kernteam aus Experten rund um das Thema Nachhaltigkeit aus. Beim Jugendforum können diese jungen Experten dann ihr Wissen, ihre Ideen und ihre Erfahrungen an andere Jugendliche weitergeben. Und diese jungen Menschen sprechen wiederum weitere Jugendliche in ihrem Umfeld an, um sie für die Blitzaktionen für Nachhaltigkeit am 23. September zu gewinnen. Die Initiative geht also immer wieder von den Jugendlichen selbst aus – und das führt zu einem gemeinsamen Lernprozess mit vielen spannenden Aktivitäten.

## NACHGEHAKT: DREI FRAGEN AN DR. STEFAN SCHULTE, VORSTANDSVORSITZENDER DER FRAPORT AG

**REDAKTION:** Herr Dr. Schulte, die Fraport AG ist in diesem Jahr Mitveranstalter des Jugendforums im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Wie kam es zu diesem Engagement?

**SCHULTE:** Die Fraport AG ist schon lange in der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen aktiv und engagiert sich in einem Lernnetzwerk für den Klimaschutz. Das Lernnetzwerk ist Teil des Projektes »CO<sub>2</sub>-neutrale Landesverwaltung«. Auf diese Weise können wir unsere Expertise in Sachen Klimaschutz einbringen und profitieren gleichzeitig von den Erfahrungen der anderen beteiligten Unternehmen und Institutionen. Neben unserem Umweltengagement ist für uns auch die Nachwuchsförderung eine zentrale Aufgabe. Die Fachkräfte von morgen müssen in der Lage sein, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Genau das wollen wir mit dem Jugendforum erreichen.

**REDAKTION:** Wie kann das Jugendforum dazu beitragen, dass die Jugendlichen genau die Fähigkeiten

entwickeln, die sie später im Berufsleben brauchen?

**SCHULTE:** Wer schon in jungen Jahren lernt, eine bestimmte Fragestellung aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, ist später klar im Vorteil. Denn diese Fähigkeit ist auch im Berufsleben immer wieder gefragt. Dies lernen die Teilnehmer des Jugendforums, wenn sie sich mit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen beschäftigen. Denn nachhaltiges Handeln setzt voraus, Wirtschaft, Umwelt und Soziales gleichzeitig zu betrachten. Darüber hinaus lebt die Nachhaltigkeitsstrategie von einer Einbindung verschiedener Akteure mit höchst unterschiedlichen Perspektiven.

**REDAKTION:** Kann denn ein Flughafen überhaupt Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit sein? Wie trägt Ihr Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Hessen bei?

**SCHULTE:** Als Betreiber des größten deutschen Flughafens tragen wir eine erhebliche Verantwortung für unsere Region und darüber hinaus. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, streben wir an, unsere Unternehmensinteressen mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang zu bringen. In der Region sorgen wir für mehr Beschäftigung. 2009 erteilten wir beispielsweise Firmenaufträge mit einem Gesamtvolumen von 1,14 Mrd. Euro vor allem an kleinere Firmen, der größte Teil davon in der Rhein-Main-Region. Damit schafft Fraport indirekt bei den beauftragten Unternehmen schätzungsweise 25.000 Arbeitsplätze und trägt maßgeblich zum wirtschaftlichen Wohlstand bei. Darüber hinaus setzen wir unser Wertemanagementsystem im Konzern um, unterstützen unsere Beteiligungen bei der Ausgestaltung des Umweltmanagementsystems und der Einführung von Umweltmanagementsystemen, fördern kulturelle Aktivitäten oder schaffen als Ausgleichsmaßnahme neue Biotop. Unser Engagement reicht also weit über den Flughafen Frankfurt hinaus. Dass wir ein Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit sein können, zeigen unsere Mitgliedschaften in den wichtigsten Nachhaltigkeitsindizes.

indem sie diese über Möglichkeiten zum Klimaschutz im privaten Umfeld aufklärt, ohne mit erhobenem Zeigefinger zu belehren.

Vor allem setzt die Kampagne Anreize, die zum persönlichen Handeln motivieren: Jeder eingetragene Klimatist erhält einen »KlimatistenPass«, der die Identifikation und Multiplikation des Themas innerhalb der Zielgruppe unterstützt und im Laufe der Kampagne zu zahlreichen Vergünstigungen bei Kooperationspartnern berechtigen wird.

Die Klimatisten und die Kampagne werden in den kommenden Monaten an verschiedenen Stellen sichtbar sein und mit interessanten Aktionen zum Mitmachen anregen. Seien Sie gespannt! Weitere Informationen: [www.klimatisten.de](http://www.klimatisten.de)



## KLIMATISTEN HABEN MEHR VOM LEBEN

Das Klimatisten-Projekt will neue Maßstäbe in der Aktivierung eines ganzen Landes setzen: Wir wollen möglichst viele Menschen in Hessen erreichen und sie für einen nachhaltigen Lebensstil begeistern. Das geht uns alle an. Sind Sie dabei?

Klimatist kann ab sofort jeder Hesse werden, der sich zu konkretem nachhaltigem Handeln bekennt und ein sogenanntes »Klimatisten-Abkommen« unterzeichnet. In diesem Abkommen muss jeder Teilnehmer mindestens drei alltägliche Verhaltensweisen benennen, die er in Zukunft im Sinne des Klimaschutzes beachten will. Die Maßnahmen reichen dabei vom bewussten Einkauf von Obst und Gemüse aus der Region, der Nutzung von Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln bei Kurzstrecken bis hin zum Energiesparen durch angemessenes Heizen und der Verwendung energieeffizienter Haushaltsgeräte.

Die Kampagne ist Teil der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie und wird getragen vom Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit sowie der Verbraucherzentrale Hessen e. V. Sie richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene,

**Werden Sie Klimatist!** Werden Sie Teil der Bewegung und entdecken Sie, wie leicht man im privaten Umfeld Geld, Energie und CO<sub>2</sub> sparen kann. Und so wird's gemacht: Einfach das Klimatisten-Abkommen auf [www.klimatisten.de](http://www.klimatisten.de) ausfüllen und die Adresse hinterlassen – schon sind Sie dabei. Sie können sich den KlimatistenPass herunterladen und erhalten damit Vergünstigungen, die wir Ihnen aktuell ebenfalls auf [www.klimatisten.de](http://www.klimatisten.de) anzeigen.



Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie  
im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Mainzer Straße 80  
65189 Wiesbaden

Telefon: +49 611 815 1120  
Telefax: +49 611 815 1941  
E-Mail: [geschaeftsstelle@hessen-nachhaltig.de](mailto:geschaeftsstelle@hessen-nachhaltig.de)

Redaktion: Maike Althaus, IFOK GmbH  
Gestaltung: [www.die-basis.de](http://www.die-basis.de)  
Fotos: Sven Ehlers, fotolia/Kurhan, fotolia/Klaus Epele,  
[www.klimatisten.de](http://www.klimatisten.de), Publicis Public Conversation  
Druck: Druckwerkstätten Koehler und Hennemann GmbH  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Besuchen Sie die verschiedenen Projekte und die Nachhaltigkeitsstrategie im Internet:

[www.hessen-nachhaltig.de](http://www.hessen-nachhaltig.de)